



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new
Testa-||ment**

Emser, Hieronymus

Coellen, 1528

VD16 E 1091

Ausz dem. iij. Capitel

urn:nbn:de:hbz:466:1-35734

Die epistel zu den

sunde. Redet Paulus diese wort nicht assertive/
sond iterrogatine. Nūqd Christus pcti mīster ē?
Ist dan Christus ein belffer zu d̄ sunde? darauff
er im selber antwort vñ spricht / Das sei ferre.

¶ Das aber Lut. in d̄ gloß angebāgē hat /wer
durch werck wol frō werde d̄ thue ebē als we
re er durch Chrm ein sond worden / v̄wūderet
mich warūb er ym das ytzo so frombd machet
so er doch tzuuor gelert hat / das vns Christus
ouch durch die touff dye sund nicht gar abwa
sche vñ bleibē gleych wol sund / vñ die sund an
vns klebē / darauff er ouch ynn seyner assertio
hart fusset / warūb sicht er dan das ytzo an? od
d̄ will er fulleycht das liedleyn palinodiam sing
gen / vñnd hat yhn der schimpff gerawen?

¶ Aufs dem. iiii. Capitel

¶ Wie in dem oersten Parag. find ich Lutern
abermals auff eyn salben bengst. Dann er ny
cht vns noch Erasmus text / sonder seine
ssischen buch nach tewtschet. Der da geboren
ist von eynem weyb. So doch beyde text de
kriechisch vnd d̄ vnser sagen. Der do gemacht
ist aus eynem weyb. Mit wolchē wortē Paul
us den ketzeren Eutici vnd andern yre ketzeren
vmbstosset / die do sagen Christus sey nith aus
dem fleysch oder blut. Marie gemacht worden.
Derhalbē vns Beda Homelia xxxix. getrew
lich v̄warnet / das wir dise stell Pauli nicht fe

chē lassen / vñ nicht lesen wie die ketzer gelesen haben. **M**atū de muliere sond factū ex muliere. Sicut etiā vterqz text⁹ sonat. **I**n homeliario at habes hāc homeliā **B**ete / **S**ō dñica **O**culi tā q̄ appēdicē sup h̄ v̄ba / **B**eat⁹ vēter q̄ te porta uit / quam vide / vt intelligas quam astute **Lut.** vbiqz textum nostrum corrumpit. **A**

Das woertlin emulari / das **Lut.** allēthalben v̄tewschet eyfern / vñ tzuuoran do er by in dem vierdē parag. dolmatschet eyfern ist gut / gefelt mir gar nichtzit / dan emulari and bedewtung m̄her hat dan eyfern. **E**s ist ouch eyfern nach vn̄s̄m te w̄tschet nicht gar eyn guth dig. **D**och so wil ich dē leser das ortern lassen dann wann ich solch vñ d̄ gleichē yrthūb all aufrodē wolt kein ich in eym ihar nicht von der sache.

In dem funfften paragra. do **Luther** dolmat schet / denn **Agar** heyst in **Arabia** der berg **Sina** sagt vn̄ ser bewerter text / dann **Sina** ist eyn berg in **Arabia**. **B**

Aus dem. u. Capitel

Im oersten anfang do vn̄ser gloub wirdi ger text saget. **S**tebet vnd last euch nicht wid̄erumb begreyffen das ioch der dienstbarkeyth (das **Paulus** sagt von der dienstbarkeyth der sund / dann ein ytzlicher der sundigt / der ist eyn knecht der sund) **T**hat **Luther** dem text tzu vñ dolmatschet. **S**zo bestebet nu in der freybeyt **P**